

Rund ums Verb – eine Wortart mit vielen Eigenschaften

Merkmale und Regeln in einer Lerntheke wiederholen und vertiefen

Nach einer Idee von Michaela Bartel, Markt Indersdorf

Illustrationen: Julia Lenzmann, Stuttgart, Oliver Wetterauer, Stuttgart



© Thinkstock

I/F

Vollverb oder Hilfsverb, Aktiv oder Passiv, stark oder schwach? – Das Verb ist eine komplexe Wortart! Die Materialien dieser Lerntheke helfen Ihren Schülerinnen und Schülern, den Durchblick zu behalten.

Das Verb ist eine komplexe Wortart, die eine Aussage wesentlich bestimmt. Im Satz *ich esse* zeigt es beispielsweise an, wer und wie viele, wann, was, aus welcher Sichtweise tun.

In dieser Unterrichtsreihe wiederholen und festigen Ihre Schülerinnen und Schüler wichtige Merkmale und Regeln zur Wortart „Verb“ in einer Lerntheke. Sie unterscheiden schwache von starken Verben, wiederholen die verschiedenen Zeitformen sowie die Bildung des Aktiv und Passiv und die Funktion von Modal-, Hilfs- und Vollverben. Eine Rallye durch den Verben-Dschungel und eine übersichtliche Mindmap schließen die Einheit ab.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 6/7

Dauer: 5–6 Stunden + LEK

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- wiederholen und vertiefen zentrale Merkmale von Verben.
- können zwischen Passiv und Aktiv unterscheiden.
- wiederholen die Zeitformen.
- untersuchen Texte auf sprachliche Merkmale hin.

Fachwissenschaftliche Orientierung

Wortart

Das Verb lernen die Schülerinnen und Schüler bereits in der Grundschule als eine der wichtigsten Wortarten kennen. Bei genauerem Hinsehen wird jedoch deutlich, wie komplex diese Wortart ist.

Viele Schülerinnen und Schüler haben auch in höheren Klassen noch Schwierigkeiten im Umgang mit Verben, beispielsweise bei der Bildung der verschiedenen Zeiten oder der Unterscheidung zwischen Aktiv und Passiv. Auch zur Bestimmung von Haupt- und Nebensätzen spielt das Verb als „Helfer“ eine wichtige Rolle. Daher sollte, wie in dieser Einheit angeregt, das bereits erworbene Wissen von Zeit zu Zeit gezielt aufgefrischt und vertieft werden.

Als Prädikat verwendet, hat das Verb Einfluss auf den kompletten Satz inklusive seiner Objekte. Anhand der Stellung des Verbs im Satz lassen sich überdies Haupt- und Nebensätze einfach voneinander unterscheiden.

Verben gehören zu den flektierbaren Wortarten. Sie verändern ihre Form je nach Modus (Indikativ, Konjunktiv, Imperativ), Numerus (Singular, Plural) und Tempus (Präteritum, Präsens, Perfekt ...). Das Genus Verbi unterscheidet zwischen Aktiv und Passiv.

Verben können auf verschiedene Weise kategorisiert werden:

Funktionalität

Nach ihrer *Funktion* werden Vollverben, Hilfsverben und Modalverben unterschieden. Vollverben bilden das Prädikat allein. Modalverben (können, dürfen, sollen, wollen, mögen und müssen) und Hilfsverben (sein, haben, werden) bilden das (zweiteilige) Prädikat gemeinsam mit einem Vollverb.

Verbklasse

Die *Verbklasse* teilt Verben in schwach, stark und gemischt ein. Schwache Verben (z. B. legen) bilden das Präteritum mit „-te“ und das Partizip II mit „-t“ (z. B. legte, gelegt). Dabei findet keine Vokalveränderung (Ablaut, Umlaut ...) statt. Starke Verben (z. B. gehen) verändern ihren Vokal im Präteritum sowie beim Partizip II, das Partizip II wird außerdem mit „-en“ gebildet (z. B. ging, gegangen). Ein Ablaut ist auch hier möglich. Mischformen, wie z. B. „denken“, vereinen Merkmale von schwachen und starken Verben (z. B. dachte, gedacht).

Passivbildung

Bei der Passivbildung wird das Objekt des Aktivsatzes zum Subjekt des Passivsatzes (aus „Ich lade Sarah ein“ wird „Sarah wird (von mir) eingeladen“). Das Subjekt des Aktivsatzes wird gegebenenfalls als Objekt im Passivsatz genannt. Häufig wird es aber weggelassen, da das Passiv die Handlung selbst und nicht den Handelnden in den Vordergrund stellt.

Verbstellung in Haupt- und Nebensätzen

Zusätzlich gibt die Stellung des Verbs im Satz Auskunft darüber, ob es sich um einen Hauptsatz oder einen Nebensatz handelt. In Aussagesätzen steht das Verb an zweiter, im Imperativ- und teilweise im Fragesatz an erster Stelle (bei W-Fragen steht das Verb ebenfalls an zweiter Stelle; z. B. „Wo gehst du hin?“). Nebensätze haben immer eine Verbletzstellung. Somit lassen sich Haupt- und Nebensätze einfach unterscheiden.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Die Unterrichtseinheit ist als Lerntheke konzipiert. Alle Materialien liegen auf einer „Theke“, z. B. einem Regal bereit. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden individuell, in welcher Reihenfolge sie die Aufgaben bearbeiten. Die Lösungen können ebenfalls an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben werden, so können sie ihre Ergebnisse selbst kontrollieren.

Jedes Mitglied der Klasse arbeitet in seinem Tempo. Gegebenenfalls können bestimmte Aufgaben als Pflicht- und andere als Wahlaufgaben festgelegt werden. Eine Übersicht (M 2), auf der bearbeitete Aufgaben abgehakt werden, hilft den Lernenden, sich zu strukturieren. Hier können gegebenenfalls Fragen notiert werden, die in einer gemeinsamen Besprechung der Lernthekenarbeit geklärt werden sollten.

Die Schülerinnen und Schüler müssen sich die festgelegte Zeit so einteilen, dass sie alle zu bearbeitenden Aufgaben erledigen können. Die Lehrkraft fungiert während der Lernthekenarbeit als Berater und fördert und motiviert gezielt einzelne aus der Klasse. Lernende, die ihre Arbeit bereits fertiggestellt haben, können Schwächeren als Coach zur Seite stehen.

Optional stellen einzelne Schülerinnen und Schüler am Ende der Einheit bestimmte Unterbereiche, z. B. die einzelnen Verbklassen, der Klasse in einem Mini-Referat vor, um diese zu wiederholen. Zum Abschluss der Einheit erstellen die Lernenden gemeinsam eine Mindmap über das erworbene Wissen. Hier fassen sie die wichtigsten Aspekte der bearbeiteten Themen zusammen. Dies kann in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit geschehen. Die Ergebnisse werden im Plenum zusammengetragen und besprochen.

I/F

Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen die Wortart „Verb“ im Detail kennen;
- wiederholen und festigen das Passiv sowie die Zeitformen des Verbs;
- untersuchen Texte auf sprachliche Merkmale.

Bezug zu den KMK-Bildungsstandards

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen
- Wortarten kennen und funktional gebrauchen: z.B. Verb: Zeitlichkeit, Modalität
- Grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen, insbesondere Tempus, Modus, Genus

Texte überarbeiten

- Aufbau, Inhalt und Formulierungen eigener Texte hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen (Schreibsituation, Schreibanlass)
- Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden
- Erweiterung des Wortschatzes und Anwenden einer differenzierten Sprachgestaltung

Schematische Verlaufsübersicht

Rund ums Verb – eine Wortart mit vielen Eigenschaften

Merkmale und Regeln in einer Lerntheke wiederholen und vertiefen

Stunde 1–4

Eine Lerntheke rund ums Verb

M 1–M 8

Stunde 5/6

Was weißt du über Verben? – Wissen strukturieren und spielerisch testen

M 9, M 10

I/F

Minimalplan

Das Selbstlernmaterial kann je nach verfügbarer Zeit und Schwerpunktsetzung auf ausgewählte Aspekte beschränkt werden.

Zur Wiederholung von Einzelaspekten zum Verb können auch lediglich einzelne Arbeitsblätter bearbeitet werden, ohne die Lerntheke durchzuführen.

Eine abschließende Kontrolle des Lernerfolgs lässt sich entweder nur mithilfe der Mindmap (M 9), des Spiels (M 10) oder des Tests (M 11) durchführen oder durch eine Kombination aller drei Varianten.

M 1

Ich packe meinen Koffer – Vorwissen aktivieren

Das Verb ist eine Wortart, die du täglich verwendest – in jedem Satz mindestens eines. Aber was genau sind Verben? Und wozu braucht man sie?



I/F

Aufgaben

1. Kreise alle Begriffe ein, die etwas mit „Verben“ zu tun haben, und ergänze die Definition unten. Beachte dabei folgende Aspekte: Wozu werden Verben gebraucht? Was „können“ sie?
2. Besprich dich mit deiner Partnerin oder deinem Partner und ergänze Dinge, die du vergessen hast. Vergleiche eure Ergebnisse mit einer anderen Zweiergruppe und vervollständigt eure Übersicht.



Das Verb

Die Wortart „Verb“ wird auch Tätigkeitswort, _____ oder _____ genannt. Verben bilden das _____ (Satzaussage) eines Satzes und können _____ (gebeugt) werden.

M 3

Welche Funktion hat das Verb? – Vollverb, Hilfsverb, Modalverb

Hier kannst du die verschiedenen Arten von Verben wiederholen und ihre Unterscheidung trainieren.

Man unterscheidet Verben nach ihrer Funktion in Voll-, Modal- und Hilfsverben. 

- **Vollverben** bilden allein das Prädikat (d. h. die Satzaussage: z. B. Ich fahre allein in den Urlaub.).
- **Hilfsverben** und **Modalverben** helfen beim Bau eines zusammengesetzten Prädikats (z. B. Ich darf allein in den Urlaub fahren.).
- **Hilfsverben** sind außerdem für die Bildung zusammengesetzter Zeiten wie Perfekt, Plusquamperfekt oder Futur wichtig (z.B. Ich bin in den Urlaub gefahren.).

| | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| Hilfsverben | Modalverben | Vollverben |
| sein haben werden | können müssen dürfen wollen sollen mögen* | alle anderen Verben |
|  | |  |
| brauchen im Satz ein Vollverb und bilden mit ihm gemeinsam ein zweigeteiltes Prädikat. Ich <u>darf</u> in den USA die Schule <u>besuchen</u> . Ich <u>habe</u> <u>gelacht</u> . | | können das Prädikat allein bilden. Ich <u>besuche</u> in den USA die Schule. |

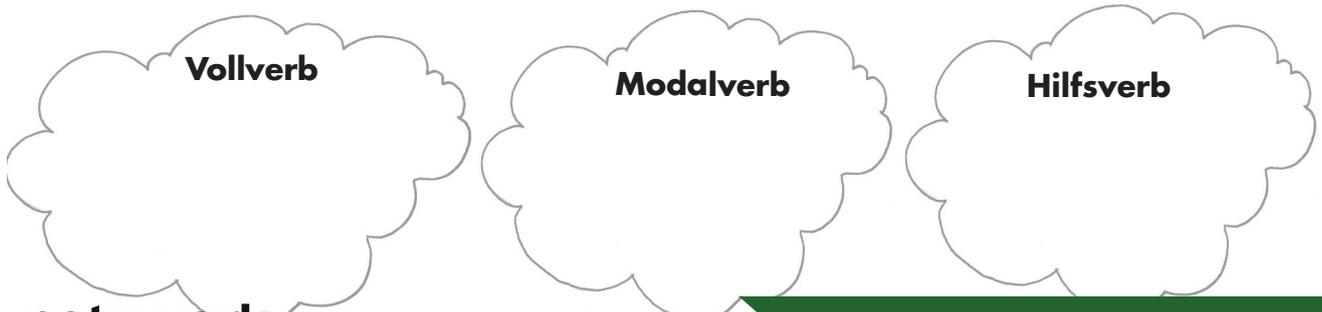
* mögen kann als Modalverb (Ich möchte schlafen.) oder auch als Vollverb (Ich möchte das nicht.) verwendet werden.

I/F

Aufgaben

1. Mit Verben reisen: Notiere die Verben aus dem Wortkasten in der richtigen Verbwolke.

fliegst muss werde kann will duschte packen hatte sind besichtigten
 musst geimpft habe war schlief entdeckst magst buchen las plante
 träumte solltest gedurft betrachteten wirst sein

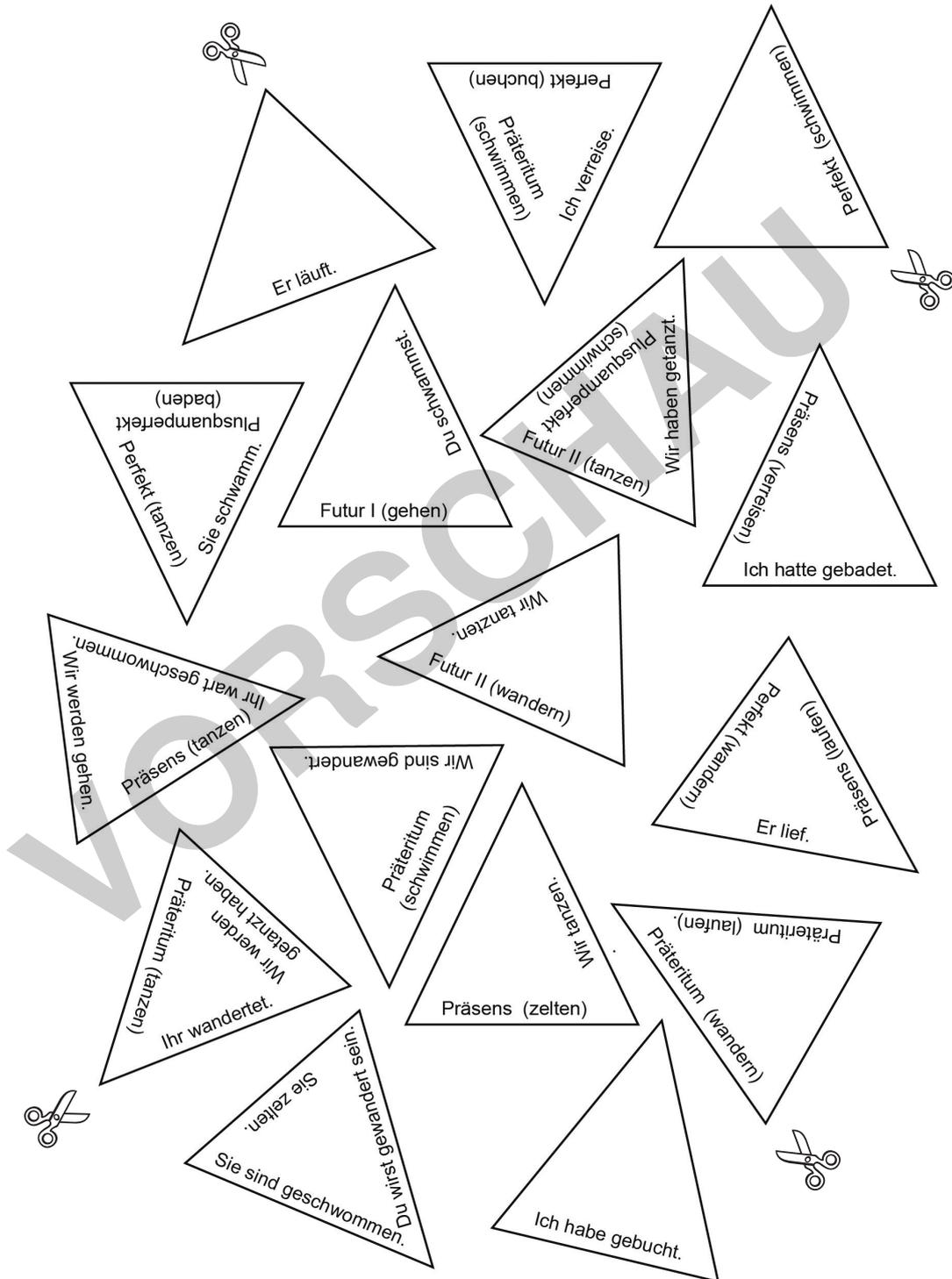


| | | | | | |
|-----------------|----------------|-------------------------|------------|----------------|------------------|
| Reihe 38 | Verlauf | Material S 10 | LEK | Glossar | Mediothek |
|-----------------|----------------|-------------------------|------------|----------------|------------------|

M 7

Die Zeitenpyramide – Verben richtig beugen

Lisa und Matthias sind im Urlaub in Ägypten. Neben den Pyramiden von Gizeh stoßen sie auf eine Zeitenpyramide. Hilf ihnen, diese richtig zusammenzusetzen.



Aufgabe

Geht zu zweit zusammen. Schneidet die Dreiecke aus und legt sie dann so aneinander, dass eine Pyramide entsteht und ihr die Zeiten richtig bildet.



M 10

Ab durch den Verben-Dschungel!



I/F